

Exposee

Der Konsum illegaler Drogen, insbesondere durch junge Menschen, ist in der Bundesrepublik immer wieder Ausgangspunkt heftiger Diskussionen. Allerdings sind diese häufig durch ein hohes Maß an Uniformität gekennzeichnet, welche sich durch ein ständiges Wiederholen von stereotypen Erklärungsmustern der sozialen Realität auszeichnen. Durch reißerische Darstellungen von Drogenopfern in den Massenmedien wird dies noch weiter verstärkt. Deshalb ist es auch nachvollziehbar, dass ein großer Teil der Bevölkerung glaubt, aufgrund dieser ständigen Wiederholungen von wissenschaftlichen „Selbstverständlichkeiten“, umfassend informiert zu sein. Leider sieht die Realität ganz anders aus. Der weitverbreitete Glaube an Kenntnisse über Drogen und Sucht, welcher jedoch meist mit Unkenntnis verbunden ist, hat uns dazu bewogen sich mit der Problematik des Konsums von Drogen, speziell mit illegalen, bei Jugendlichen zu beschäftigen. Denn trotz dieses scheinbaren Wissens um die besonderen Gefahren des Konsums illegaler Drogen nimmt gerade der Anteil jugendlicher Konsumenten innerhalb der Bevölkerung stetig zu.

Schüler Mustermann, Schüler Mustermann und ich wollen uns im Rahmen unserer Seminarfacharbeit mit dem Thema: „*Nervensystem – Drogen – Missbrauch*“ auseinandersetzen.

Drogen gehören zu unserem Alltag. Drogen stimulieren, Drogen isolieren, Drogen machen abhängig, Drogen machen krank, Drogen töten. Drogen gefährden alle, weil sie süchtig machen können. Diese Aussagen zeigen bereits die Vielschichtigkeit dieses Themas auf.

Obwohl schon oft diskutiert und darüber geschrieben, besteht das Ziel unserer Seminarfacharbeit darin, der Frage auf den Grund zu gehen, weshalb trotz vielseitiger Aufklärung der Drogenkonsum unter Jugendlichen stetig steigt (**Kernthese:** Der Drogenkonsum bei Jugendlichen steigt stetig.). Wie bereits hier ersichtlich wird, werden wir den Schwerpunkt unserer Arbeit auf den Drogenkonsum Jugendlicher beschränken. Hierbei geht es uns vor allem darum, die Gefährdung durch Suchtmittel darzustellen und Wege aus der Sucht aufzuzeigen. Wir hoffen, dass es uns durch unsere Arbeit gelingen wird, Interesse bei eventuell Betroffenen zu wecken und Veränderungen in ihrem Verhalten herbeizuführen. Aufgrund der bereits angesprochenen Vielschichtigkeit dieses Themas wollen wir unsere Arbeit in drei Teile untergliedern.

Schüler Mustermann wird sich mit den biologischen Grundlagen des menschlichen Nervensystems beschäftigen, *Schüler Mustermann* wird sich mit der Problematik illegale – legale – Drogen auseinandersetzen und ich werde mich mit der Gefährdung durch Suchtmittel

– und Drogenmissbrauch sowie deren Auswirkung auf den Einzelnen und die Gesellschaft zuwenden.

Um dieses Thema fachgerecht zu bearbeiten, macht es sich natürlich erforderlich, insbesondere, was die ersten beiden Teile betrifft, Fachliteratur, wissenschaftliche Studien sowie Statistiken heranzuziehen und auszuwerten.

Der dritte Teil wird voraussichtlich aus zwei Teilen bestehen: einem allgemeinen theoretischen Teil und einen Teil, der sich vorwiegend auf unser näherliegendes Umfeld beziehen wird, also speziell auf den Landkreis Sonneberg.

Hierbei möchte ich, wenn möglich, bei Institutionen, z.B. Jugendamt, Polizei, AWO, recherchieren, die sich täglich mit der Problematik Drogenmissbrauch auseinandersetzen müssen. Weiterhin planen wir eine Umfrage unter Jugendlichen zu starten, welche Auskunft über Erfahrungen im Umgang mit Drogen geben soll.

„Drogen gefährden *alle*, weil sie süchtig machen können“. Wir wissen, wenn wir uns mit unserer Arbeit auf das Thema „Drogen“ einlassen, dass der moralische Zeigefinger bekanntermaßen nichts nützen wird, jedoch das augenzwinkernde Sympathisieren mit dem Drogenkonsum ihn verharmlost und daher den Einzelnen und der Gesellschaft schadet.